

über die gewaltsamen Kunstformen, durch welche, in technischer und statischer Hinsicht ganz unzulänglich, die Dreiecksverbindungen vielfach ersetzt werden.

So spannte man am *Gare du midi in Brüssel* Ringe zwischen die Gurtungen, die sich in geistlosester Weise durch Verringerung des Durchmessers ihren Kurven anpassen. (Abb. 89.) Vierendeel verteidigt zwar dieses Maßwerk, diese Rund- und Spitzbogenfüllungen und ähnliches gegenüber dem einfachen Dreiecksverband in V- oder N-Form, doch ist auch hier nur der Kompromiß mit den gewohnheitsmäßigen Formen als Ursache anzunehmen.

Von großer Wichtigkeit für die ästhetische Erscheinung eines solchen durchbrochenen Trägers ist es allerdings, hin und wieder Ruhepunkte als rhythmische Kon-

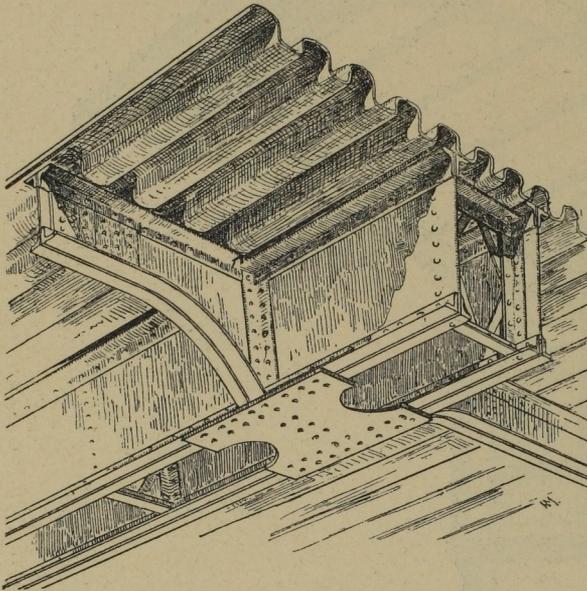


Abb. 85. Hohlbalken von der Galerie des machines zu Paris (1867).

traste in die Gitter hineinzuflchten, eventuell durch Vollbleche einzelne Felder zu schließen. Füllungen von eingenieteten, geschmiedeten Bandeisen-Ornamenten, wie diese am *Wintergarten zu Laeken* in größtem Maßstabe und auch an vielen anderen Stellen ausgeführt wurden, sind nicht im Stande, diesen Zweck zu erfüllen. (Abb. 90.) Sie wirken vielmehr als kleinliche unorganische Zutat, ohne irgend wie zur Steigerung des Eindrucks zu verhelfen. Dagegen sind bereits in der *Bibliothèque nationale zu Paris* in richtiger Erwägung, daß die Kämpferpunkte der Vereinigung von vier mit gekreuzten Diagonalstangen versehenen bogenförmigen Gitter-

trägern ein unübersichtliches Gewirr von Stäben geben würden, die Anfangsfelder geschlossen worden. Hierdurch werden solche Punkte besonders hervorgehoben, sie erhalten das Ansehen besonderer Kraft. Freilich muß man diesen Punkt zur Anbringung von Büsten, wie es dort geschehen ist, als möglichst ungeeignet bezeichnen. Abgeklärter können wir diesen Gedanken an den Fußpunkten der Hallenbinder über den Auflagern, an den Scheitelpunkten der Dreigelenkträger und den Scheitelfeldern der gewöhnlichen Polygonal- oder Bogenträger beobachten, welche gleichfalls solche Betonung verdienen. Bei den letzteren würden sie dann vielfach die Kreuz-Diagonalen vertreten. Wirkungsvolle Beispiele finden sich am Frankfurter Bahnhof und an der Hochbahn zu Berlin. (Tafel XXII.)

Aber auch sonst erregt die Wiederkehr geschlossener Felder zwischen den durchbrochenen einen angenehmen rhythmischen Gegensatz, der dann durch